

Und dieses mag also zu denen Mustern der Visit-Schreiben und ihrer Beantwortung genug seyn: Wer sie wohl durchlieset/wird leicht sehen / worin ihre ganze Kunst bestehet/und wie man sie nachmachen soll. Wie dann insonderheit ihre ganze Verfassung in allerhand bescheidenen Schmeicheleyen/verpflichteten Wortgepränge / Versicherung aller fernern Freundschaft/ Herausstreichung der Qualitäten desjenigen/ an dem wir schreiben/ und Anerbiethung unserer Dienstfertigkeit bestehet. Wir schreiten nunmehr zu einer andern Art der Gebühr-Schreiben/welche man bey erfahrenen Trauerfällen oder andern Unglücke / so einen guten Freunde oder vornehmen Patrone begegnet/zu gebrauchen gewohnt ist/und sey demnach

## Das 7. Capitel.

Von

## Condolenz-Briefen.

Condolenz-Briefe woher sie sehr nöthig.

**D**iese Art der Briefe halte ich vor eine von allernöthigsten/so man unter den Gebühr- und Freundschafts-Schreiben zu gebrauchen hat. Dann man kan ehe die Glückwünsungen oder andere Complimenten in seinen Wohlstande entrathen/als des Trostes und des bezeugten Mitleidens in einem zugestossenen Unglücke. Dannhero man auch diejenigen Freunde weit höher zu schätzen/die zur Zeit des Trübsaals und uns betreffender Widerwärtigkeit mit uns trauern/und uns ihr aufrichtiges und zur Hülffe geneigtes Gemüthe